

Eine comische Oper. 33

Dmsai. (mit einer stolzen Miene) Ja das ist wohl leicht anverlangt, aber erst muß man untersuchen, ob ihr es auch verdient. Hülflosen bezuzuspringen ist unsre Pflicht, aber nicht den Müßiggang zu befördern. Ihr seyd ein starker Kerl, könnt arbeiten, so lange man das kann, hat man keinen Anspruch auf Almosen zu machen. Ueberdas ist der Wille unsers weisen Gouverneurs, keinen Bettler zu hegen, sondern die so arbeiten können an ihn zu weisen.

Dmsai. Ich bin fremd, mit denen Gebräuchen unbekannt. — —

Dmsai. Fremd? Wo seyd Ihr her?

Euro. Aus Persien.

Dmsai. Also ein Hulla? nicht von der Lehre unsers großen Confucius?

Euro. Nein, aber ich wollte mich wohl darinn unterrichten lassen.

Dmsai. (bey Seite) Vortreflich! Da hätten wir ja unsern Mann gefunden. (zu Euro) Das habt Ihr nicht nöthig. Ihr könnt ohne Scheu bey eurer Lehre bleiben, ich kann Euch auch alsdenn eine ganz artige Geldsumme zuwenden, wenn Ihr bleibt wie Ihr seyd.

Euro. Laßt hören.

Dmsai. Hier in diesem Hause wohnt ein vornehmer Mann, der gern eine seiner Slavinnen heyrathen möchte. Das kann er nun aber nach unsern Gesetzen nicht anders thun, als wenn diese Slavinn vorher sich mit einem unglaublichen Bettler zum Schein verheyrathet, und von ihm

c

ver-